

## Mitgliederversammlung

---

### Protokoll der Mitgliederversammlung

vom **Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19.00-20.45 Uhr**

Ort: Aula Schule Balainen, Nidau

Gemeinden: anwesend (38 von 64): Aegerten (Stimmkraft 2), Biel/Bienne (33), Brütten (1), Bühl (1), Brugg (5), Büren an der Aare (3), Diessbach (1), Evillard (2) Finsterhennen (1), Gals (1), Gampelen (1), Grossaffoltern (2) Hagneck (1), Ins (5), Ipsach (5), Jens (1), Kallnach (2), Kappelen (2), Lengnau (3), Ligerz (1), Lyss (9), Merzligen (1), Mörigen (1), Nidau (5), Oberwil bei Büren (1), Orpund (2), Port (5), Rapperswil (2), Rüti bei Büren (1), Studen (2), Sutz-Lattrigen (2), Tschugg (1), Twann-Tüscherz (2), Vinelz (1), Walperswil (1), Wengi (1), Worben (2)

entschuldigt: Aarberg (5), Arch (1), Bellmund (2), Buetigen (1), Dotzigen (2), Erlach (2), Hermrigen (1), Leuzigen (1), Meienried (1), Pieterlen (5), Safnern (2), Seedorf (2), Scheuren (1), Schüpfen (5), Schwadernau (1), Täuffelen (2)

Vorstandsmitglieder: gemäss Präsenzliste

Gäste: gemäss Präsenzliste

---

#### 1. Begrüssung / Vorstellung der Stadt Nidau

Max Wolf (Präsident) begrüsst die anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter, Vorstandsmitglieder und Gäste und eröffnet die Versammlung.

Die Traktandenliste wird gutgeheissen.

Sandra Hess (Stadtpräsidentin) stellt die Stadt Nidau vor - die Gemeinde mit der höchsten Bevölkerungsdichte im Kanton Bern.

#### 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler/innen werden gewählt: Klaus Marti (Grossaffoltern) (Stimmkraft 1); Fritz Stauffer (Jens) (Stimmkraft 2); Bruno Dorner (Gals) (Stimmkraft 3, 5, 9 und 33).

#### 3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

---

#### **4. Richtplan/RGSK Biel-Seeland 2. Generation mit integriertem Agglomerationsprogramm Biel/Lyss 3. Generation**

Thomas Berz erläutert die Vorlage: Der gültige Richtplan/RGSK von 2012 wurde in einem mehrjährigen Prozess aktualisiert. Schwerpunkte waren die Themen „Verdichtung des Siedlungsgebiets“, „Siedlungsgrenzen und Landschaftsschutz“, „Schwachstellen und Massnahmen auf dem Strassennetz“ sowie „Verkehrsstrategie für die Agglomeration“. Die Gemeinden wurden mit teilregionalen Workshops und im Rahmen der Mitwirkung einbezogen. Die Anliegen der Gemeinden wurden soweit möglich (und mit den kantonalen Vorgaben vereinbar) berücksichtigt.

Mit dem aktualisierten RGSK verfügt die Region über ein Instrument für die Lenkung der räumlichen Entwicklung, das mit den neuen raumplanerischen Vorgaben von Bund und Kanton vereinbar ist. Die Hauptzielsetzungen sind:

- Siedlungsentwicklung am richtigen Ort ermöglichen
- Wirtschaftsstandort stärken
- Landschaftsqualität erhalten und verbessern
- Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten

Das RGSK ist für die Gemeinden ein wichtiges Instrument, da die regionale Abstimmung der Ortsplanungen an Bedeutung gewinnt, z.B. für die Bezeichnung von Vorranggebieten als Voraussetzung für Einzonungen oder die Arbeitszonenbewirtschaftung. Das RGSK bezeichnet zudem Massnahmen auf Kantonsstrassen (z.B. Sanierung von Ortsdurchfahrten, Verbesserungen von Velorouten), und das Agglomerationsprogramm ist die Grundlage für die Mitfinanzierung von Verkehrsprojekten durch Bund und Kanton.

Der Kanton sieht alle vier Jahre eine Aktualisierung des RGSK vor. Die nächste Überarbeitung beginnt ab 2018. Auch zwischenzeitlich sind Anpassungen möglich, eine entsprechende Anfrage der Gemeinde Rüti liegt bereits vor. Mit der unter Trakt. 5 beantragten Statutenänderung soll das Verfahren für geringfügige Änderungen vereinfacht werden.

Diskussion: Markus Vogel (Diessbach) erkundigt sich, ob Intensivlandwirtschaftszonen auch Gegenstand des RGKS sind und verweist auf einen hängigen Fall in Diessbach, in dem eine regionale Abstimmung verlangt wird.

Thomas Berz antwortet, dass dies bisher kein RGSK-Inhalt ist und bietet an, die Frage bilateral zu prüfen.

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung beschliesst einstimmig den Richtplan/RGSK Biel-Seeland 2. Generation mit integriertem Agglomerationsprogramm Biel/Lyss 3. Generation, bestehend aus Erläuterungsbericht (behördenverbindliche Inhalte grau markiert), Massnahmen und Übersichtskarte (Massstab 1:35'000).

#### **5. Änderung der Statuten, Art. 21 und Anhang 3.10**

Max Wolf erläutert die Vorlage: Der Vorstand beantragt, die Statuten in zwei Punkten zu ändern. Geringfügige Änderungen von regionalen Richtplänen sollen künftig durch den Vorstand beschlossen werden können (Art. 21). Die Zahl der Gemeindevertretungen im

Leitungsgremium der Konferenz Abbau, Deponie, Transporte (ADT) soll von zwei auf vier bis sechs erhöht werden (Anhang 3.10).

Diskussion: Keine

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung beschliesst einstimmig die Änderung von Art. 21 und Anhang 3.10 der Statuten.

## 6. Führungsinstrument, Mehrjahresprogramm 2017-2020

Max Wolf erläutert die Vorlage: Das Führungsinstrument wurde 2008 erarbeitet. Während das Zielgerüst seither unverändert blieb, wurde der Massnahmenteil (Mehrfjahresprogramm) periodisch aktualisiert. Die vorliegende Fassung dient als Mehrjahresprogramm für die Jahre 2017 bis 2020.

Die neu im Führungsinstrument enthaltenen Massnahmen werden kurz vorgestellt:

- Gesamtmobilitätskonzept Zustand Ostast (Stefan Krattiger): Nachdem das Konzept von der Konferenz Agglomeration verabschiedet wurde, liegt nun ein Umsetzungsprogramm für Sofortmassnahmen ab 2017 vor. Der Finanzierungsvorschlag sieht eine Kostenbeteiligung von Kanton, Agglomerationsgemeinden und s.b/b vor. Bis Ende Jahr sollen die Beschlüsse vorliegen, damit die Umsetzung ab 2017 starten kann.
- Solarregion Seeland (Jürg Räber): Das Projekt muss noch konkretisiert werden. Das Ziel ist die Förderung der Nutzung von Sonnenenergie als regionale, erneuerbare Ressource. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit der Solarplattform Seeland, die bereits über verschiedene Angebote und Dienstleistungen verfügt, u.a. den Solarkataster, der mit Unterstützung von s.b/b aufgebaut wurde. Christian Bachmann erwähnt die von der BKW angekündigte Senkung der Abgeltung für Solarstrom. Im Grossen Rat sind Vorstösse in Vorbereitung, um diesen Entscheid noch einmal zu prüfen.
- Regionale Altersplanung (Sandra Hess): Der Vorstand hat Ende November beschlossen, auf einen Leistungsvertrag mit dem Kanton für die regionale Altersplanung zu verzichten. Somit wird diese Aufgabe vorläufig nicht angegangen. Der Entscheid wurde nach einer Befragung der Gemeinden gefällt. Diese hat ergeben, dass es im Moment kein Thema gibt, das man sinnvollerweise auf Ebene der Region s.b/b angehen könnte. Die bisherigen Aufgaben von s.b/b in der Altersplanung werden weitergeführt.
- Stärkung der Berufsbildung (Madeleine Deckert): Zusammen mit der Wirtschaftskammer und den Berufsschulen setzt sich s.b/b dafür ein, die berufliche Grundbildung in der Region zu stärken und die Position der Berufsschulen im Hinblick auf künftige Standortentscheide des Kantons zu verbessern. Eine Arbeitsgruppe erstellt eine Strategie mit Massnahmen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.
- Regionaler Richtplan Windenergie (Thomas Berz): Der kantonale Richtplan verpflichtet die Regionen, bis 2020 regionale Windenergiepläne zu erarbeiten. Diese schaffen die Voraussetzung für den Bau von grösseren Windkraftanlagen. Als Grundlage dienen die vom Kanton bezeichneten Prüfräume. s.b/b wird die Aufgabe voraussichtlich ab 2018 angehen und die betroffenen Gemeinden einbeziehen.

- Erneuerung Führungsinstrument (Max Wolf): Bis 2020 soll das dannzumal über zehnjährige Führungsinstrument inkl. Zielgerüst überprüft und erneuert werden.

Diskussion: Keine

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig das Mehrjahresprogramm 2017–2020.

## **7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017**

Max Wolf erläutert die Vorlage: Tätigkeitsprogramm und Budget 2017 stützen sich auf das aktualisierte Mehrjahresprogramm und die Arbeitsprogramme der Konferenzen. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Der ausserordentliche Aufwand für das Gesamtmobilität Zustand Ostast im nächsten Jahr hat einen Aufwandsüberschuss von 68'500 Franken zur Folge. Dieser wäre noch deutlich höher ausgefallen, wenn der Vorstand nicht bei anderen Aufgaben und Massnahmen Einsparungen vorgenommen hätte.

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig das Tätigkeitsprogramm und Budget 2017.

## **8. Nachkredit Gesamtmobilitätskonzept Zustand Ostast**

Max Wolf erläutert die Vorlage: Der Vorstand anerkennt die Notwendigkeit und Dringlichkeit der vorgeschlagenen Sofortmassnahmen und beantragt der Mitgliederversammlung einen Nachkredit von 25'000 Franken (Anteil s.b/b).

Diskussion: Keine

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig einen Nachkredit von 25'000 Franken (Anteil s.b/b) zu Lasten der Rechnung 2016.

## **9. Wahlen Vorstand / Präsidium**

Andreas Fiechter hat seinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Ligerz und Vorstandsmitglied per Ende Jahr bekannt gegeben. Max Wolf würdigt sein Engagement im Vorstand und als Präsident der Konferenz Linkes Bielerseeufer und dankt ihm für die gute Zusammenarbeit. Er wünscht Andreas Fiechter für die Zukunft alles Gute und überreicht ihm ein Geschenk.

### Wiederwahlen Vorstand

Die Statuten sehen für Vorstandsmitglieder eine vierjährige Amtsperiode vor. Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung die Wiederwahl von Christine Jakob (Rapperswil), Brigitte Walther (Tschugg) und Jürg Räber (Orpund).

**Wahl:** Christine Jakob, Brigitte Walther und Jürg Räber werden mit Akklamation für eine weitere vierjährige Amtsperiode gewählt.

### Verlängerung Präsidium von Max Wolf bis Ende 2017

Christine Jakob (Vize-Präsidentin) erläutert den Antrag des Vorstands: Die Statuten sehen für das Präsidium eine zweijährige Amtsperiode vor. Turnusgemäss steht das nächste Präsidium dem Teilraum Lyss/Aarberg zu. Da kein Vorstandsmitglied das Präsidium für 2017 übernehmen wollte, stellt sich Max Wolf für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

**Wahl:** Max Wolf wird mit Akklamation als Präsident bis Ende 2017 gewählt.

## **10. Orientierung über aktuelle Projekte**

Mietkosten für Sozialhilfebeziehende (Sandra Hess): Ziel dieses Projekts ist es, in der ganzen Region eine gemeinsame Grundlage für die Berechnung von Mietzinslimiten für Sozialhilfebeziehende zu schaffen. Es wurden Empfehlungen in Form eines Leitfadens erarbeitet und den Sozialbehörden und Sozialdiensten zur Konsultation zugestellt. Der Leitfaden ist nicht verbindlich, soll aber zu einer einheitlichen und koordinierten Festlegung der Mietzinslimiten beitragen. Der Leitfaden soll nach Auswertung der Konsultation ca. Ende April 2017 zur Verfügung stehen.

Regionale Fachstelle Arbeitsintegration (Sandra Hess): Die Mitgliederversammlung hat vor fünf Jahren beschlossen, die Bildung einer regionalen Fachstelle Arbeitsintegration zu prüfen. Nach längeren Abklärungen liegt ein konkreter Umsetzungsvorschlag vor. Dieser sieht vor, dass die Stadt Biel die Fachstelle für die ganze Region führt. Die Sozialbehörden und Sozialdienste sind aufgefordert, bis Ende Februar 2017 zu entscheiden, ob sie sich ab 2018 der regionalen Fachstelle Arbeitsintegration anschliessen wollen.

Ferien im Gemüsegarten Seeland (Thomas Berz): Die Machbarkeitsstudie von s.b/b wurde 2014 abgeschlossen, seither laufen langwierige und schwierige Diskussionen mit den beteiligten kantonalen Ämtern. Unter dem Lead der Volkswirtschaftsdirektion wurde der Prozess kantonsintern vor einem Jahr neu aufgegleist. Bis Ende Jahr sollen die offenen Fragen soweit geklärt sein, dass anfang 2017 ein Grundsatzentscheid über die Weiterführung oder Beendigung des Projekts gefällt werden kann.

Pont de l'Avenir (Thomas Berz): Die Gemeinden Erlach und Le Landeron und s.b/b verfolgen schon seit längerem das Ziel, eine Fussgänger- und Velobrücke über den Zihlkanal zwischen St. Johannsen und Le Landeron zu errichten. Aus kantonalen Sicht (Tiefbauamt, Massnahmenzentrum St. Johannsen, Naturschutz) stehen dem Vorhaben keine grundsätzlichen Hindernisse entgegen. Einzig die Standortgemeinde Gals hat prinzipielle Vorbehalte angemeldet. Im November wurde eine interkantonale Steuerungsgruppe eingesetzt, die bis in einem halben Jahr die Machbarkeitsstudie abschliessen will.

## **11. Verschiedenes**

Max Wolf informiert, dass der Vorstand aus Kostengründen prüft, die Unterlagen für die Mitgliederversammlung künftig nur noch elektronisch zuzustellen.

**Zweiter Teil:**

Fabian Engel (Präsident der Sektion Biel-Seeland des Handels- und Industrievereins des Kantons) stellt die Anliegen und Ziele des HIV vor und erläutert die aktuellen Herausforderungen für die Unternehmen in der Region.

Max Wolf dankt dem Referenten für die interessanten Ausführungen und überreicht ihm ein Geschenk. Er bedankt sich bei der Stadt Nidau für das Gastrecht und den offerierten Apéro und schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Das Protokoll wird voraussichtlich am 8. Juni 2017 genehmigt.

Biel, 21. Dezember 2016

Der Präsident:  
Max Wolf

Der Protokollführer:  
Florian Schuppli